READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Ich berichte hier mal von meiner geilen Frau Sabrina, na, ich nenne sie Rina, wir beide leben unseren Sex ohne Tabus aus. Natürlich nix mit Minderjährigen und so – obwohl Rina verdammt früh angefangen hat, zuerst war das mit ihrem Vater Onno, kurz nach ihrem sechzehnten Geburtstag war das …

Wir sind seit acht Jahren zusammen und verstehen uns sehr gut. Ich bin Trucker und Rina ist Springreiterin, sie ist ein richtiges Pferdemädchen und wird später mal den Pferdehof ihrer Eltern, Onno und Anneke, hier in Ostfriesland übernehmen. Als Trucker bin ich mit meinem Lkw im ganzen Land unterwegs. Von meiner starken Bi-Neigung habe ich Rina gleich zu Beginn erzählt, die lebe ich vor allem während meiner Touren aus, ich kenne alle Rastplätze an der Autobahn, an denen wir schwanzgeilen Kerle, von denen viele übrigens auch verheiratet sind, unseren saftigen Spaß haben. Da meine Rina auch ganz spezielle Neigungen hat, ist das für die überhaupt kein Problem, schließlich treibt sie es schon seit ihrer Jugend mit Rüden, mit ihrem Vater Onno und auch mit anderen Kerlen. Wir sind sehr aktive Swinger und stehen auf Gangbangs und Bi-Treffen. Wenn Rina sich von mehreren gut bestückten Hengsten gleichzeitig in alle Löcher bedienen lässt, macht sie es sehr an, wenn ich sie nachher auslecke und auch noch die letzten Safttropfen aus den Schwänzen sauge. Wir genießen eben unseren Sex in allen Varianten in vollen Zügen!

Rinas Vater ist ein bekannter Pferdezüchter, er war früher Turnierreiter und hat den Pferdehof seiner Frau richtig hochgebracht. Rina ist übrigens auch eine sehr gute Reiterin, sie verbringt jede freie Minute im Stall und hat mit ihrer Stute Melly schon einige gute Preise geholt. Ihre Mutter Anneke akzeptiert es inzwischen, dass ihr Mann es auch mit anderen treibt, mal nimmt er sich eine der jungen Stallhelferinnen ran oder er macht es mit seiner Tochter, die ihn schon ganz früh scharf gemacht hat, als er mitkriegte, dass sie ihm gern beim Pinkeln auf den großen Schwanz guckte.

Onno ist aber auch ein wirklich geiler Kerl, sehr groß und jetzt mit etwas Bauch. Ich bin schon lange scharf auf ihn, besonders da ich jetzt weiß, dass er es auch mit seinem Stallhelfer Heinz treibt und überhaupt tabulos ist. Mit seiner Frau läuft nichts mehr im Bett, die macht es inzwischen lieber mit ihrer Freundin Fokka. Von Rina weiß ich, dass sie zu eng für Onnos Hengstschwanz ist, wie der ihr gleich gesagt hat, als es mit den beiden anfing: „Guck mal, meine Kleine, deine Mutter und ich verstehen uns ja echt gut, das weißt du ja, aber wir haben nur am Anfang unserer Ehe Sex gehabt, deshalb hast du auch keine Geschwister. Sie hat mir ganz klar zu verstehen gegeben, dass meiner einfach zu groß für ihre Muschi ist. Na, vielleicht hat sie ja auch Recht damit.“

Er hat den halb steifen Schwanz einfach aus der Hose geholt, ihn vor ihr hochgewichst und ihr den direkt zum Blasen hingehalten, was sie natürlich gleich gekonnt gemacht hat, schließlich hatte sie da schon reichlich Erfahrungen mit spritzgeilen Jungen aus ihrer Klasse. Dann hat sie den auch mal gemessen und kam auf echte 24 Zentimeter! Besonders mag sie es von ihrem Vater in den Arsch, so kann er bis zum Anschlag rein, da steht sie sehr drauf.

Was mein Schwiegervater Onno sonst so alles im Stall treibt, haben die anderen auf dem Hof aber nicht auf dem Schirm, Tiersex ist doch ein zu spezielles Thema … Na ja, Onno hat schon früh mitgekriegt, dass seine Tochter gerne mit dem großen Rüden rummachte, damals war das sein Schäferhund Tasso … Onno hat sie nur angegrinst: „Wenn du mit dem Tasso spielen willst, dann geht besser in den Stall, wenn da keiner ist. Da könnt ihr beiden schön euren Spaß haben, der Rüde mag das ja auch.“

Seit ein paar Jahren haben sie jetzt Odin auf dem Hof, ein prächtiger Rottweiler, ein ganz Lieber, der aber schön tief knurren kann, wenn er Leute nicht mag. Bei meiner Rina kommt er oft an und schiebt ihr seinen enormen Kopf zwischen die Schenkel, dabei kommt sofort sein Schwanz etwas aus der hellen, angeschwollenen Felltasche, aber vor anderen Leuten machen die beiden nichts weiter …

Sie hat aber mal ihren Vater dabei erwischt, als der seinen Odin im Stall anal bediente. Was für ein geiler Anblick! Der Rüde stand mit heraushängendem, spritzenden Schwanz hechelnd auf einem Strohballen und dahinter Onno mit heruntergelassener Arbeitshose und in Stiefeln, der ihm seinen harten, langen Riemen schön langsam reindrückte und die Nummer stöhnend vor Geilheit genoss. Bei dem Anblick hat sich meine Rina gleich die nasse Muschi gefingert und sich einfach dazugestellt.

„Oh, ihr beiden, das sieht ja super aus, wie ihr das macht. Lasst euch nicht stören, Paps, mach weiter, guck mal, wie der Odin schön spritzt."

Sie ist einfach runtergegangen, und während sie sich an Onnos Bein abstützte, hat sie den enormen Rüdenschwanz gierig abgelutscht und natürlich alles geschluckt. Ab da haben es die beiden dann regelmäßig mit Odin getrieben. Das hat sie mir zu Hause ganz im Detail erzählt, während sie sich dabei vor Erregung die Muschi befingerte. Zuerst hat sie dem starken Rüden den dicken Schwanz herausgewichst und den dann geblasen, was sich ihr Vater, der wichsend daneben stand, sehr angegeilt, genau anguckte.

„Jaa, meine Kleine, nimm dir nur den ganzen Saft, schieb dir den Riemen bis zum Knoten in den Hals! Ooauh, machst du das super!"

Dann hat er sich den Schwanz mit Gleitgel eingeschmiert und den Rüden in den Arsch gefickt, bis er den kurz vorm Kommen schnell herauszog und sie schön alles abgekriegt hat, meine spermageile Schluckprinzessin. Oder sie lässt sich von dem Rüden durchrammeln, mit dem dicken Knoten des Rottweilers hat sie kein Problem, während ihr Vater sie von hinten besteigt und ihr dann grunzend alles in den Arsch spritzt … Zum Schluss leckt er sie dann noch gerne aus.

Wieder einmal verbringen wir ein langes Wochenende auf dem Pferdehof von Rinas Eltern. Gestern, Samstag, hat Rina den ganzen Tag mit ihrer Stute Rosie für ein Springturnier trainiert, mit der sie schon ein paar dicke Preise geholt hat. Ich habe tagsüber meinem Schwiegervater im Stall geholfen. Nachmittags haben wir dann die Grillerei vorbereitet, denn um sechs Uhr sollte es losgehen, wieder ein Ficktreffen in der schönen Saunaanlage meiner Schwiegereltern, wozu die noch ein anderes Paar kommen sollte.

Wir waren dann zu sechst, na, der große Rottweiler nicht mitgezählt: Rinas Eltern und dann noch Geert und Fokka, mit denen treiben die beiden es schon seit langem, im Sommer fahren sie jedes Jahr zusammen in ein FKK-Camp an die Ostsee. Geert ist auch ein erfolgreicher Springreiter, ein gedrungener Kerl so Mitte vierzig, mit einem prallen Arsch in der Hose.

Es war herrliches Sommerwetter, aber warm, und als unsere Gäste ankamen, waren auch die äußerst spärlich bekleidet. In Geerts sehr engen kurzen Jeans seine fette Beule, aus seinem T-Shirt quoll die schwarze Brustwolle, was mich gleich anmachte. Und dann seine Fokka mit ihren prallen Titten, die zuerst Anneke um den Hals fiel und sich dann breitbeinig auf nem Campingstuhl niederließ und uns ungeniert ihre dunkle Muschiwolle zeigte. Während wir die ersten Bierchen nahmen, hatten wir Kerle unsere Hände längst im Schritt an unseren steifen Schwänzen. Die Frauen waren schon bei der zweiten Flasche Prosecco, da schob Geert meiner Rina seine breite Pranke zwischen die Schenkel, meine Schwiegermutter fingerte mit einer Hand an Fokkas enormen Möpsen herum, während ich mit einem biernassen Finger meine dicke Eichel befummelte, die etwas aus der kurzen Hose herausguckte, was meinem Schwiegervater sichtlich gefiel, denn der grinste mich versaut lächelnd an. Dann wurde erst mal der Grill angeschmissen und als alle mit dem Essen fertig waren, die Bierkiste halb leer und alle ganz schön angesoffen, sollte es erstmal für alle in die Sauna gehen.

Ich war schon die ganze Zeit scharf auf den strammen Geert, der als passionierter Reiter einen kräftigen Arsch in der Hose hat und auch superbestückt ist. Seinen dicken, unbeschnittenen Schwanz und die geilen Eier sah ich, als wir uns alle im Gartenhaus vor der Sauna auszogen. Der grinste mich auch direkt an, griff sich dabei kurz ans Gemächt. Na, ich verstand sofort, und als die anderen in die Sauna gingen, nahmen wir uns noch eine Flasche Bier.

„Wir haben noch Durst, ich zeig dem Geert mal den schönen Park, macht ihr schon mal eine Schwitzrunde ohne uns."

Onno kniff mir kurz ein Auge zu, als er hinter den Frauen in die Saunakabine trat. Er weiß ja von seiner Tochter, dass ich auch auf Kerle gepolt bin. Hinter dem ersten Gebüsch drehte sich Geert gleich zu mir um und hielt mir seinen hochgewichsten Riemen entgegen. Was für ein fettes Teil, nicht sehr lang aber schön dick und mit prallen Adern überzogen. Er schob etwas die Zunge heraus: „Komm her, blas den mal, ich hab mächtig Druck drauf." Ich bin direkt runter und habe ihm den Riemen bearbeitet, bis er mir sein dickes, warmes Zeug in den Hals gerotzt hat, das war schon mal geil! Als wir zurück zu den anderen kamen, habe ich mir beim Betreten der Sauna das Handtuch vor den mächtig strammen Ständer gehalten, aber Onno hat das natürlich mitgekriegt …

Es wurde ein sehr geiler Abend! Alle hatten ihren Spaß und wir waren ganz schön besoffen und völlig ungehemmt. Zuerst hat mein Schwiegervater der drallen Fokka seinen Hengstriemen von hinten reingeschoben und die richtig durchgefickt, wobei seine Anneke ihr schmatzend die enormen Titten abschleckte und die beiden Frauen sich gierig abküssten. Als Geert sein dickes Rohr bei meiner Rina reinschob, hat die mir den Schwanz geblasen bis zum Schlucken. Dann hat sie auch noch den Geilsaft von Geert in den Hals gekriegt, wobei sie vor Gier wimmerte. Später haben Onno und ich dann nochmal Fokka von hinten anal rangenommen, die uns bereitwillig ihren Arsch entgegenstreckte. Mein Schwiegervater hockte sich gleich hin, hat ihr erst mal schön das Loch geschleckt und mich angegrinst: „Komm her, die Anneke hat gerne nen dicken Schwanz im Arsch, da steht sie drauf. Ich schieb ihr mal meinen rein, du kommst danach rein."

Er spritzte sich Gleitmittel auf den hochgewichsten langen Riemen, auch auf die große Eichel, die er dann langsam ansetzte und tief in Annekes Arsch drückte, die dabei aufjaulte: „Uaaaah, der ist so dick, mach langsam, … uaaaah, jaaaa, geh tieeefer rein!"

Boah, hat der die durchgebockt! Bei jedem Stoß klatschte sein fetter Sack vor ihren Arsch, und als mein Schwiegervater laut grunzend in ihr abspritzte, bin ich gleich hinterher, das geweitete Arschloch war ganz glitschig von Onnos Saft, was mich total angeilte, so dass ich bald abrotzen musste. Oh Mann, und der Alte gleich runter, der hat sie nochmal ausgeleckt und unser ganzes Zeugs gierig geschluckt …

Es war nach Mitternacht, als wir mit unserer Fickerei ans Ende kamen. Alle hatten ihren Spaß gehabt und ich hörte noch, wie meine Rina oben im Flur zu Onno sagte: „Papps, schlaft ihr morgen Mal aus, ich mache den Stall alleine, is kein Problem."

Als ich gegen halb sieben aufwache, natürlich mit nem ziemlichen Kopp aber ner dicken Morgenlatte, ist das Bett neben mir leer, Rina ist also schon im Stall. Alle anderen liegen noch in der Falle. Die Schlafzimmertür von Rinas Eltern steht halb offen, da ist es so nachts etwas kühler ist, auf dem Bett liegt neben Anneke aber die dralle Fokka. Sieh mal an … dann liegen mein Schwiegervater und Geert im Gästezimmer. Das geilt mich gleich wieder an, aber zuerst will ich mal gucken, was meine verfickte Frau so ganz allein im Stall macht. Also schnell unter die kalte Dusche; ich tappe leise nach unten, damit hier bloß keiner wach wird…

Auf dem Gang ist es ganz ruhig, aber vor einigen Boxen liegt immer noch das Heu für die Fütterung.

Leises Schnauben der Pferde, die mit ihrer Morgenmahlzeit beschäftigt sind, ich höre ein Geräusch aus der Geschirrkammer, stelle mich hinter eine Tür und sehe meine Rina, sie hat nur ihre Stallstiefel an und sonst nichts! In der Hand einen Striegel und eine große weiße Flasche, aha, das ist Onnos Gleitgel, das der immer einsetzt, wenn er seine Stuten untersucht … Was hat Rina vor??

Sie geht über den Gang bis ganz hinten zur letzten Box und tritt da hinein. Dort steht der hoch prämierte Deckhengst Hardy, ein prächtiger brauner Hannoveraner, mit dem der Onno schon viel Geld gemacht hat, immerhin kostet der im Natursprung inzwischen 1200 Euro.

Ich gehe leise näher heran, hocke mich in die leere Box direkt daneben und kriege durch einen Bretterspalt das Geschehen ganz nah mit! Hardy, der riesige Kerl, steht vor ihr, hat seinen schönen Kopf gesenkt und lässt sich von ihr begrüßen. Rina schmiegt ihren Kopf an den des Hengstes und krault ihn unterhalb des Halses, was der mit ruhigem Schnaufen quittiert.

„Jaa, mein Großer, komm her, komm ich verwöhn dich mal."

Sie streicht dem prächtigen Hardy ein paar Mal über die Flanke und klopft ihm seine warme braune Kruppe. Der steht ganz ruhig da und genießt es, als sie anfängt, ihn in aller Ruhe zu striegeln. Mit der linken Hand klopft und streichelt sie ihn, während sie nach einiger Zeit langsam mit dem Striegel weiter nach hinten geht. Dann gleitet ihre rechte Hand unter die Hinterhand des Hengstes, jetzt befingert sie seine enormen schwarzen Eier und redet ihm zu: „Komm schön, Hardy, jaaa, das magst du!"

Boah, wie mich das angeilt. Meine Frau hier mit dem riesigen Hengst! Die geht ihm an die Eier und wie der das mag, das kann ich sehen. Hardy steht ganz ruhig, ich sehe, dass seine schwarze glänzende Vorhaut schon ein Stück weit nach unten rausgekommen ist. Wie geil die aussieht, sie ist sehr dick, und dahinter die enormen Klöten des Hengstes, die bei der Wärme hier etwas hängen und auch dunkel glänzen. Sie sind unterschiedlich groß und meine nackte Rina, an den warmen braunen Körper angelehnt, krault sie mit der rechten Hand. „Oh, so warm, deine dicken Eier, mmmh, wie geil die sich anfühlen, mein Großer!"

Ich habe längst meinen Schwanz in der Hand und wichse den bei der Nummer hier direkt vor meinen Augen, die ich auf keinen Fall stören will, weil mich das so anmacht. Meine geile Frau treibts mit dem Hengst! Jetzt spritzt sie sich einen Schuss Gleitgel auf die Finger der rechten Hand und beginnt, die dicken Hengstklöten damit zu massieren. Sie glänzen und sie kann sie einzeln mit ihren beiden Händen kaum umfassen, so dicke Dinger!

Sie tritt etwas nach hinten, und als sie mit der Hand nach oben geht, stellt der Hengst seinen Schweif etwas auf, boah, sie geht dem an den Arsch! Sie spritzt sich nochmal Gel auf die Finger, reibt mit ihrer verschmierten Hand langsam über das schwarze, geil hervorstehende Arschloch, was dem Hengst gefällt, denn er stellt seinen Schweif noch mehr nach oben, als sie ihm ihren Mittelfinger tief herein drückt: „Jaaa, so einen schönen Arsch hast du!"

Sie wichst den Hengst jetzt mit zwei Fingern, der Schweif steht dem steil hoch, so mag der das, oh Mann, und die dicke Vorhaut ist noch ein Stück weiter rausgekommen, und auch die graue Schwanzspitze. Rina stellt sich hinter den Hengst, geht ganz nah mit dem Gesicht ran, atmet den geilen Hengstgeruch tief ein und leckt Hardy jetzt genussvoll das Arschloch, oh, wie geil! „Ooaaa, was schmeckst du gut!"

Sie steht etwas breitbeinig hinter Hardy, bearbeitet ihm mit der einen Hand die geil glänzenden Klöten und leckt gierig an dem schon ganz nassen Hengstarsch herum. Ich bin kurz vorm Abspritzen, Hardy schiebt seine graue Schwanzspitze aus der glänzenden Vorhaut. In der Mitte der

Schwanzspitze sehe ich seine rosa, tropfende Harnröhre, der dicke Schwanz hängt jetzt etwa zwanzig Zentimeter heraus. Meine geile Frau sieht das und sie stöhnt vor Geilheit leise auf: „Aaah, jaaa, da kommst du ja raus, mein geiler Kerl!“

Sie hockt sich neben den Hengst, nimmt den dicken, grau-rosa Schwanz in die Hand, zieht ihn zu sich heran und bearbeitet seine warme, nasse Spitze mit ihrer Zunge, leckt daran herum und schmeckt den herben Hengstschwanz, atmet den strengen Geruch ein und kriegt den geilen Geschmack nach Hengstpisse in den Mund. „Oh, … wie geil du schmeckst!!“

Sie gibt einen großen Schuss Gleitgel auf den Hengstriemen, beginnt es mit beiden Händen einzumassieren, wodurch der Hengst viel weiter ausschachtet und sein Schwanz deutlich dicker und härter wird. Hardy steht ganz ruhig da, der genießt es, wie meine Pferdefrau seinen Riesenschwanz fachmännisch massiert! Er ist in der Mitte hellrosa und glänzend, die Eichel ist grau und ganz nass vom Vorsaft.

Plötzlich von hinten ein leises Geräusch, da kommt jemand von der anderen Seite. Durch die Gitterstäbe meiner Box sehe ich, wie mein Schwiegervater auf dem Gang herankommt, der wundert sich sicherlich, warum bei dem Deckhengst die Boxentür offen steht … Und ich hier drinnen, mit dem Schwanz in der Hand! Na, was soll´s. Ich halte mir den Finger vor den Mund, er kapiert natürlich sofort, grinst mich an, greift sich in den Schritt und tritt leise an die offene Tür der Box nebenan.

Meine Rina ist aber so mit dem riesigen Hengstschwanz beschäftigt, sie ist so scharf drauf, dass sie sich gar nicht stören lässt. Sie weiß natürlich, dass sonntags ihr Vater hier in den Stall kommen kann … Und außerdem treiben die beiden es ja auch zusammen mit dem großen Rüden …

Boah, sie steht breitbeinig da, mit dem blanken Arsch zu uns und fängt an, sich mit der linken Hand, die nasse Muschi zu wichsen, so scharf ist sie und sie will aufs Ganze gehen! Sie macht einfach weiter, zieht den langen, geil glänzenden Hengstschwanz zu sich heran und leckt mit ihrer Zunge über die rosa glänzende nass tropfende Harnröhre, dabei steht sie breitbeinig gebückt, wichst sich die Muschi und stöhnt gierig: „Mein Hardy, … das magst du, wenn ich dir den Schwanz verwöhne!“

Boah: Meine Frau hockt da zwei Meter vor mir, wichst sich und macht gierig an dem Hengstriemen herum, klar hat sie längst mitgekriegt, dass ihr Vater da steht, der sich gleich die Arbeitshose aufgeknöpft hat und ganz ungeniert anfängt, seinen großen Schwanz zu wichsen, so macht den das an, seine stöhnende Tochter unter dem großen Deckhengst! Das geht eine ganze Weile so, Rina hat ihm den Arsch zugedreht, wichst sich die Muschi und leckt an dem mächtig steifen Hengstriemen herum. Jetzt dreht sie sich zur Seite und lächelt ihren Vater erregt an: „Hey, Papps, du bist das! Ich dachte, ihr schlaft noch. Na, da wollte ich mal den Hardy verwöhnen. Guck mal, wie groß der ist! Ich finde das einfach geil mit dem Hengst, und der mag das ja auch. So ein schöner dicker Schlauch!“

Sie zieht den glänzenden Hengstschwanz etwas zu sich heran, Onno nickt ihr grinsend zu, wichst sich den fetten Riemen weiter und tritt näher heran: „Na, das hab ich mir schon gedacht, dass du als Pferdemädchen auch mal was mit unserem Hardy machst. Is ja auch ein prächtiger Kerl und der hat das gerne, wenn man dem an den Schwanz geht. Der kennt das genau, wenn er nur die Flasche hier sieht, kommt der schon raus. Ich mach das auch gerne, ihn etwas wichsen, wenn ich ihm den Schlauch wasche, bevor er zum Decken eingesetzt wird. Bei dem schönen Deckpreis können die Stuten ja auch verlangen, dass der Schwanz absolut sauber ist. Na, das sieht ja schon gut aus, wie du den bearbeitet hast.“

Mit der linken Hand umgreift sie Onno an seinem harten Riemen, mit der anderen den Hengstschwanz. Boah, und jetzt beugt er sich herunter und leckt langsam an dem lang

ausgeschachteten grau-rosa Hengstschwanz entlang, wobei er ihn vorn mit der Hand umgreift und der gleich dicker wird und schon zu tropfen anfängt. Er grinst meine Frau an: „Ja, mein Mädchen, wir stehen eben beide auf Schwänze. Guck dir mal dieses Kaliber an, und wie schön dick und warm der ist."

Als Onno den Schwanz mit der rechten Hand anfängt zu wichsen, während er mit der linken Hand vorne die Eichel umfasst und so Gegendruck erzeugt, kommt der noch weiter heraus, wird steifer und ist inzwischen armlang. Hardy fängt an, erregt zu schnaufen, er kennt diese Behandlung und als die ersten Tropfen Vorsaft aus der breiten Hengsteichel kommen, nickt ihr Vater ihr zu: „Komm, probier mal, wie geil der Hengst schmeckt!"

Rina bückt sich tiefer und schleckt gierig an der ganz breiten Hengsteichel herum. „Uaaah, jaaa!!" Sie schluckt den Vorsaft schmatzend herunter und Onno nickt ihr zu: „Na, heute kommt ja keine Stute mehr, da bring ich ihn zum Abspritzen, damit du mal richtig Hengstsperma schmecken kannst. Bleib mal da hocken, ich same den mit der Hand ab. Der Hengst kennt das und er mag es!"

Oh Mann, ich glaub es nicht: Meine Rina kriegt hier im Stall ne Bukkake-Nummer mit Hengstsperma!

So geil, wie sie da unten hockt, sich die Muschi wichst, während ihr Vater sich einen Schuss Gleitmittel auf den Händen verteilt und anfängt, den riesigen Hengstschwanz zu bearbeiten. Hardy schnaubt kurz, Onno drückt kräftiger gegen die tröpfelnde Schwanzspitze und wichst ihn mit regelmäßigen Bewegungen, schon bald wird die große Hengsteichel viel breiter: „Komm, der spritzt jetzt ab, pass auf! Und schön schlucken!"

Meine Frau öffnet ihren Mund ganz weit, zuerst kommt noch mehr Vorsaft, ich kann sehen, wie der Hengst seine Klöten etwas hochzieht und dann schießt plötzlich ein kräftiger, cremeweißer Strahl Sperma durch Onnos Finger. Boah, und Rina kriegt alles ins Gesicht, direkt vor ihr die enorm aufgepilzte Hengsteichel, aus der dann noch ein paar kräftige Spermaschübe spritzen. Sie versucht, mit dem Mund so viel aufzufangen wie sie kann, dann leckt ihr Vater schmatzend an der immer noch tröpfelnden, breiten, rosafarbenen Hengsteichel herum, sie dann auch, bis Hardy seinen langen Schwanz langsam einzieht. Sie dreht sich zu Onno um, ihr Gesicht ist ganz nass, sie leckt sich die Mundwinkel und der hat sich inzwischen seinen fetten Riemen mit seinen spermaverschmierten Händen hochgewichst: „Oh, Papps, wie geil das schmeckt, Hardys Sperma, super war das! Komm, nimm mich mal von hinten, ich brauch es jetzt von dir in den Arsch, bitte Papps!"

Sie stützt sich auf den Knien ab, lehnt ihren blonden Kopf an die Flanke des Hengstes, der ganz ruhig da steht, und streckt ihrem Vater ihren willigen Arsch entgegen. Boah, der dreht den Kopf zu mir und kneift mir versaut ein Auge zu: „Na, komm her, meine kleine Stute, jetzt decke ich dich mal, du stehst ja so auf meinen Schwanz!"

Ich stelle mich leise in die offene Tür der Box, nicke meinem Schwiegervater aufmunternd zu und keule dabei natürlich meinen Schwanz, der kurz vorm Kommen ist. Der nickt anerkennend, leckt sich über seine dicken Lippen und schiebt meiner Frau seinen spermaverschmierten Mittelfinger tief ins Arschloch: „Komm her, meine Tochterstute, ich mach`s dir, wie du das willst, schön in den Arsch, ich spritz es dir rein!" Rina stöhnt vor Geilheit tief auf: „Jaa, fick mich ganz tief, Papps!!"

Mein Schwiegervater zieht seine Vorhaut ganz zurück und hält seine Hengstlatte mit der riesigen blau-violetten Eichel kurz in meine Richtung. Oh wie geil! Als er seinen langen, prallen Schwanz ganz langsam in den Arsch meiner Frau schiebt, guckt er mich die ganze Zeit direkt an und leckt sich mit der Zungenspitze die Lippen. Oh Mann, der will mir richtig vorführen, wie er meine Frau rannimmt!

Als er seine enorm dicke Eichel in Rinas Arschfotze drückt, stöhnt die laut auf: „Uaaah, der ist so fett, schieb ihn rein, jaaaa!“

Boah, und jetzt drückt er sein Hengstrohr ganz tief in ihren willigen Arsch, zieht den Riemen bis zum Eichelkranz heraus und geht dann wieder schön langsam tief rein, dabei leckt er sich das Maul und sieht mir beim Wichsen zu, das macht den richtig scharf, das sehe ich. Er tätschelt Rinas Arschbacken, die krault inzwischen mit der rechten Hand die dicken Eier des Hengstes, bei dem die geile, schwarz glänzende Vorhaut schon wieder raushängt: „Guck mal, wie den Hengst das anmacht, dass ich dich hier in den Arsch ficke. Ahh, Tochter, du bist so schön eng, jaaa, kneif zusammen, das zieht so geil!!“

Boah, ich glaub das nicht! Ist das ne Nummer, wie die beiden hier bei dem Hengst vor mir herumficken und dann mein Schwiegervater, der ja sieht, wie mich das rattig macht.

Ach du Scheiße, ich muss abspritzen, mir kommt der Saft in den Schwanz! Als mein Schwiegervater sieht, dass ich das Gesicht verziehe, streckt der auch noch gierig seine Zunge heraus, da spritze ich meine weiße Sahne in dicken Schüben direkt vor ihm ins Stroh und muss dabei einen lauten Stöhner unterdrücken. Jetzt ist Onno auch so weit, er stößt nochmal richtig nach, beugt sich tief grunzend ins Kreuz zurück und verdreht vor Geilheit die Augen: „Uaah, meine Tochterstute, ich komme … ich spritze es dir rein!“

Er rotzt seinen heißen Saft in Rinas Arsch, die jetzt ebenfalls abspritzt und laut aufstöhnt, er stößt schnaufend noch ein paar Mal heftig nach. Boah, was für eine geile Nummer! Als ich schnell auf den Gang zurücktrete, bevor meine vor Lust stöhnende Frau etwas mitkriegt, sehe ich gerade noch, dass Onno seinen ganz nassen Riemen mit einem Plopp aus ihrem tropfenden Arschloch zieht. Und wieder sein erhobener Daumen und sein ungeniertes Grinsen, dieser geile Kerl, auf den ich jetzt richtig scharf geworden bin!

Na, jetzt weiß ich jedenfalls, dass es zwischen uns in unserer Familie keine Tabus mehr gibt und es macht mich gleich wieder scharf, wenn ich daran denke, was hier im Stall noch so alles abgehen kann …